

zu lesen

Unveröffentlichtes
Freiexemplar

WOCHENBERICHT ZUR WELTWIRTSCHAFT

(Nr.28/54)

Wiesbaden-Biebrich, den 29.7.1954

EZU

Die Konsolidierung der Altschulden bietet 2 verschiedene Aspekte, je nachdem man sie vom Standpunkt der Gläubiger- oder der Schuldnerländer betrachtet. Die einen empfangen Sofortleistungen und verpflichten sich zur Eröffnung neuer Kreditlimite, während die anderen Sofortzahlungen leisten und das Versprechen zukünftiger Kredite erhalten.

Die Gläubigerländer bei der Konsolidierung
(ohne das deutsch-dänische Abkommen)

	Umfang der konsolidierten Forderungen			Zusatz- rückzah- lungen durch die EZU
	Gesamt- summe	davon ge- stundet	davon in Gold zu- rückgezahlt	
	(Mill.Rechnungseinheiten bzw.\$)			
Bundesrepublik Deutschland	268	197,0	71,0	70
Österreich	33	24,5	8,5	6
Belgien-Luxemburg	200	147,5	52,5	16
Niederlande	113	84,75	28,25	14
Portugal	24	17,5	6,5	3
Schweden	88	65,5	22,5	9
Schweiz	<u>108</u>	<u>79,0</u>	<u>29,0</u>	<u>12</u>
zusammen	834	615,75	218,25	130

Die Soforteingänge der Gläubigerländer erreichten 348,25 Mill. oder 30 vH ihrer Gesamtforderungen, die von der Konsolidierung nicht erfassten Forderungen in Höhe von 583 Mill.\$ bleiben als Kredite an die EZU weiter bestehen.

noch: EZU

Die Schuldnerländer bei der Konsolidierung
(ohne das deutsch-dänische Abkommen+)

Umfang der konsolidierten Schulden

	Gesamt- summe	davon ge- stundet	davon in Gold zu- rückgezahlt
	(in Mill.Rechnungseinheiten bzw.\$)		
Dänemark	39	129,25	9,75
Frankreich	232	174,0	58,0
Italien	117	78,0	39,0
Norwegen	51	38,25	12,75
Großbritannien	<u>395</u>	<u>296,25</u>	<u>98,75</u>
zusammen	834	615,75	218,25

+) Die Türkei, Griechenland und Island nahmen an der Konsolidierungsaktion nicht teil.

Die freigelegten Quotenteile
(in Mill.Rechnungseinheiten bzw. \$)+)

Gläubigerländer:	Kumulative Position am 1.7.54	Die neuen Quoten	Die neuen Rallongen	Verfüg- barer Quoten- teil plus Rallon- ge
Bundesrepublik Deutschland	+ 925,6	600	325,6+450	450
Österreich	+ 116,6	84	32,6+ 70	70
Belgien-Luxemburg	+ 297,0	403,6	125	230,6
Niederlande	+ 328,9	426	100	197,1
Portugal	+ 40,2	84	20	63,8
Schweden	+ 146,4	312	-	165,6
Schweiz	+ 280,7	300	125	144,3
Schuldnerländer:				
Dänemark	- 175,7	234	11,2	69,5
Frankreich	- 508,0	624	42,6	158,6
Italien	- 166,7	246	164,0	243,3
Norwegen	- 152,9	240	14,4	101,5
Großbritannien	- 773,3	1 272	75,2	573,9

+) vorläufige Zahlen.

(NZZ 21.7.1954 Nr. 198)

Länderberichte

USA

Das am 30.6. beendete Haushaltsjahr schliesst mit einem Defizit von 3,029 Mrd.\$\$. Das Defizit ist um 245 Mill.\$ geringer als im Januar vorausgesehen wurde. Gegenüber dem Voranschlag von Präsident Eisenhower ist das Defizit um mehr als 10 Mrd.\$ niedriger.

	1952/53 tatsächlicher Stand	Voranschlag von Präsi- dent Truman 1953 (Mrd.\$)	Voranschlag von Präsi- dent Eisenhower im Jan.1954 (Mrd.\$)	Zahlen am Jahres- ende
Haushaltsein- nahmen	64,8	68,0	67,6	64,6
Haushaltsaus- gaben	74,3	77,9	70,9	67,6
Defizit	9,4	9,9	3,274	3,029

Die Verteidigungsausgaben lagen mit 46,2 Mrd. um 2,5 Mrd.\$ unter der Schätzung vom Januar. Die Ausgaben für Militärhilfe blieben um 680 Mill.\$ unter der Januar-Schätzung.

(NYT 23.7.1954)

Der Index der Lebenshaltung (1947/49 = 100) ist zwischen Mitte Mai und Mitte Juni um 0,1 vH auf 115,1 gestiegen, was auf die Erhöhung der Lebensmittelpreise um 0,4 vH zurückzuführen ist. Damit ist der Index um 0,5 vH höher als vor einem Jahr und um 13,1 vH höher als vor Ausbruch der Koreakrise. Die Löhne blieben unverändert.

(NYT 24.7.1954)

Am Anfang des laufenden 2.Halbjahres erreichte die Durchführung des Kriegsreserveprogramms den folgenden Stand: Die bisherigen Ablieferungen von Wolfram erreichen 985 295 short tons (von je 20 lbs), während das Ziel 3 Mill. sh.t beträgr. Die Manganlieferungen belaufen sich auf 7,76 Mill. lg/t (von je 22,4 lbs) bei einem Ziel von 37 Mill. lg/t. An Chrom sind bis jetzt 64 282 lg/t an Erzen und Konzentraten geliefert worden bei einem Ziel von 200 000 lg/t. Die Ablieferungen von Columbium-Tantal betragen über 4,66 Mill. lbs bei einem Gesamtziel von 15 Mill. lbs. An Glimmer (Mica) erreichen die Lieferungen 3413 t bei einem Ziel von 25 000 t. Die Beryll-Lieferungen machen nur 266 t aus, während das Ziel 1 500 t beträgt, und bei Asbest sind bei einem Ziel von ebenfalls 1 500 t bisher 295 t vorhanden.

(NZZ 25.7.1954 Nr. 202)

Die Gesamtexporte gingen von 1 424,5 Mill. im April auf 1 395,6 Mill.\$ im Mai zurück. Sie waren damit um 4 vH niedriger als im Mai 1953, lagen aber um 6 vH über dem Monatsdurchschnitt 1953. Die kommerzielle Ausfuhr nahm im Mai um 125,9 Mill. auf 131,1 Mill. ab, während die Ausfuhr im Rahmen des militärischen Hilfsprogramms um fast 100 Mill. auf 264,2 Mill.\$ gestiegen ist. Die

noch:
USA

Einfuhr ist im Mai um 128,4 Mill.\$ gesunken. Der Ausfuhrüberschuss (nach Abzug der Militärlieferungen) war im Mai mit 302,6 Mill. nur wenig gegenüber April mit 300,1 Mill.\$ verändert. In den ersten 5 Monaten stellte sich der Ausfuhrüberschuss auf 942,8 Mill. gegenüber 435,4 Mill.\$ in der Vergleichszeit 1953, (NZZ 24.7.1954 Nr.201)

Die monetären Goldreserven betrugen 21 931 (+2) und der Zahlungsmittelumlauf 29 854 (-127) Mill.\$.

	11.7.	18.7.	25.7.
Industrieproduktionsindex	128,9	128,2	127,5
Geschäftstätigkeitsindex	122,6	122,9	-
Kapazitätsausnutzung der Stahlindustrie (vH)	59,7	63,4	60,0
Stahlproduktion (1 000 t)	1 568	1 595	1 573
Kohlenproduktion (1 000 t)	5 350	7 215	-
Eisenbahnwagenladungen	569 562	694 545	-
Autoproduktion	107 262	131 133	127 970
Lebensmittelgroßhandelspreisindex (\$)	7,22	7,23	7,23

(NZZ 27.7.1954 Nr.204)

Canada

Das Produktionsvolumen der verarbeitenden Industrie ist in den ersten 4 Monaten um rd. 5 vH (im April sogar um gut 6 vH) unter dem Vorjahresstand gesunken. In der gleichen Zeit 1953 war ein Produktionsanstieg von rd. 11 vH gegenüber dem Vorjahr erzielt worden. Die mineralische Erzeugung hat sich dagegen 1954 erneut erhöht (+ 7 vH). Hier wirkt sich vor allem die rasche Produktionszunahme in der Erdölindustrie aus. Im April war die Metallherzeugung (vor allem Kupfer, Nickel, Blei) höher als im April 1953. Im Textil- und Bekleidungsgewerbe (-26vH), in der Gummi- und Lederwarenproduktion (-7 bzw. - 9 vH), der Eisen- ~~Stahlwaren-~~ und Maschinenerzeugung (- 14 vH) und der Transportmittelindustrie (- 7 vH) ist es zu bedeutenden Produktionsrückgängen gekommen. Allein die Papier- und Zelluloseindustrie (+ 6 vH) sowie die chemische Industrie (+ 2vH) vermochten ihre Erzeugung zu steigern, während das Produktionsvolumen der Nahrungsmittel gegenüber 1953 praktisch unverändert blieb. Als eine wichtige Konjunkturstütze erweist sich nach wie vor das hohe Investitionsniveau. 1954 ist ein wert- und volumenmässiger Anstieg der Gesamtinvestierungen um gut 2,5 vH auf 5,83 Mrd.\$ zu erwarten, doch ist auch hier eine deutliche Abschwächung der Expansion (1953: +5vH) zu beobachten. Die belebende Wirkung der Investitionen wird indessen zum grossen Teil durch verminderte Exporte aufgewogen.

(NZZ 22.7.1954 Nr. 199)

Großbri-
tannien

Im ersten Vierteljahr erhöhten sich die persönlichen Ausgaben gegenüber der Vergleichszeit 1953 um 4 vH. Nur die Ausgaben für Getränke und Vergnügen gingen zurück. Die Ausgaben für Ernährung sind um 1,5 vH, für Haushaltsgegenstände um 5 vH, für Bekleidung und Schuhe um 3 vH gestiegen. Nach Aufhebung der Rationierung nähern sich die Ausgaben wieder der Verteilung der Vorkriegszeit.
(NYT 22.7.1954)

Der Index der Grundstoffpreise (30.6.1949 = 100) war im Juni mit 144,9 um 3,3 vH höher als im Februar und um 2,3 vH höher als zu Jahresbeginn.

(FT 24.7.1954 Nr.20 321)

Im ersten Halbjahr erreichte die Personenwagen-Produktion 379 480, verglichen mit 281 497 im ersten Halbjahr 1953. Die Lastwagen-Produktion belief sich auf 128 200, gegenüber 119 275 in der Vergleichszeit 1953. Der Personenwagen-Export betrug im ersten Halbjahr 187 939, gegenüber 153 579 in der Vergleichszeit 1953; der Lastwagen-Export erreichte 65 895 gegenüber 52 268 im ersten Halbjahr 1953. Die Personenwagen-Produktion belief sich im Juni bei einem Wochendurchschnitt von 14 595 auf 73 566 (5 Wochen).
(FT 21.7.1954 Nr. 20 318)

Die Raw Cotton Commission soll am 31.8. aufgelöst werden. Der Verkauf von etwa 20 Mill.£ Baumwollvorräten soll anschliessend von dem Liquidator durchgeführt werden.

(FT 20.7.1954 Nr.20 317)

Die Terms of Trade, die bereits im April um 2 Punkte gestiegen waren, sind im Juni um einen weiteren Punkt auf 100 gestiegen und haben damit den Jahresdurchschnitt von 1953 erreicht. Der Index der Importpreise hat sich um einen Punkt auf 99 erhöht, was auf höhere Preise für Rohbaumwolle, Wolle und Kautschuk zurückzuführen ist, während der Exportpreisindex seit 8 Monaten unverändert auf 99 verbleibt.

(E 24.7.1954 Nr. 5 787)

Austra-
lien

Von Januar bis Juni ist die Wirtschaft in eine nur selten zuvor erreichte günstige Phase getreten, die durch Vollbeschäftigung und Stabilität der Preise und Löhne gekennzeichnet ist. Sehr befriedigend ist vor allem die Lage in der Industrie, deren Aktivitätsvolumen in den letzten Monaten fast die Kapazitätsgrenze erreicht hat. Die Stahlindustrie ist seit kurzem nicht mehr in der Lage, den einheimischen Markt vollständig zu versorgen, so dass bei verschiedenen Stahlsorten Einfuhren notwendig werden. Die Belieferung des Landes mit Kohle und Elektrizität ist dagegen gesichert. Die Textilindustrie, die als erste den Rückschlag der Inflationsstörungen zu spüren bekam, hat sich vollkommen erholt und arbeitet heute mit vollen Schichten. Eines der positiven Entwicklungsmerkmale ist die allgemeine Erhöhung der Produktivität in der Industrie in den letzten 2 Jahren. Die Grosshandelspreise sind langsam von ihrem im August erreichten Höhepunkt zurückgegangen, und der Index der Einzelhandelspreise hat sich im Durchschnitt Januar/März nicht verändert. Die lebhaftere wirtschaft-

noch:

Austra-
lien

liche Aktivität hat über Erwarten zu erhöhten Staatseinkünften geführt, so dass mit einem Überschuss von 40 bis 50 Mill. £A für die Staatskasse gerechnet wird.

(NZZ 23.7.1954 Nr. 200)

In dem im Juni abgeschlossenen Finanzjahr 1953/54 hat der Ausenhandelsüberschuss 159 Mill. betragen, gegenüber 208 Mill. £A im Vorjahr. Insgesamt belief sich die Ausfuhr auf 830 Mill., gegenüber 870 Mill. £ im Vorjahr. Der Import ist von 514 Mill. auf 681 Mill. £ gestiegen. Auch die Zahlungsbilanz weist eine Verringerung des Aktivsaldo auf, der 1952/53 171 Mill. betragen hat, jetzt wird mit nur 5 Mill. £A gerechnet. Die Devisenreserven belaufen sich auf etwa 500 Mill. £A.

(NZZ 22.7.1954 Nr. 199)

Däne-
mark

Einen Schatten über die im übrigen so vorteilhaften Produktions- und Absatzaussichten der Landwirtschaft werfen die Ernteaussichten dieses Jahres, die nach dem Stand der Feldfrüchte am 1.7. beim Getreide und den Knollenfrüchten erheblich niedrigere Ergebnisse erwarten lassen. Allerdings war die vorjährige Ernte besonders günstig. So lauten die Ziffern (100 = normal) bei Weizen 89 (101), Hafer 94 (105), Gerste 94 (106), Kartoffeln 95 (100), Zuckerrüben 95 (102) und Runkelrüben 94 (99).

(NZZ 22.7.1954 Nr. 199)

Frank-
reich

Die Personenwagenproduktion hat im Juni 39 953 betragen, gegenüber 38 286 im Mai. Die Lastwagenproduktion belief sich auf 13 546 (12 702), die Autobusproduktion auf 281 (301) und die Erzeugung sonstiger Fahrzeuge auf 149 (178).

(VF 23.7.1954)

Jugos-
lawien

Im Juni ist der Export mit 6 138 Mill. nur unwesentlich hinter dem Rekordergebnis vom Mai - 6 157 Mill. Dinar - zurückgeblieben. Der Import hat 9 317 Mill. Dinar betragen. Im ersten Halbjahr blieb der Export, schon wegen des saison- und wetterbedingten Ausfalls in den Wintermonaten, mit etwa 10 Mrd. Dinar hinter den Erwartungen zurück. Die Ausfuhrwerte entsprechen mit 31,42 Mrd. einem Monatsmittel von 5,24 Mrd., sie liegen somit ziemlich unter dem mit 7 Mrd. Dinar geplanten Exportsoll. Gegenüber der Vergleichszeit 1953 ist eine Steigerung um 5,7 Mrd. Dinar zu verzeichnen. Die Einfuhren beliefen sich auf 49,64 Mrd. Dinar. Im ersten Halbjahr 1953 war nur 37 vH der Einfuhr durch die Ausfuhr gedeckt, während sich im ersten Halbjahr 1954 das Verhältnis auf 63 vH verbesserte. Während die Zahlungsbilanz im Vorjahr ein Passivum von 42,6 Mrd. aufwies, konnte es im ersten Halbjahr 1954 auf 18,2 Mrd. Dinar verbessert werden. Durch die in diesem Jahr noch fällige alliierte Hilfe wird der Passivsaldo abgedeckt.

(NZZ 23.7.1954 Nr. 200)

Öster-
reich

Im ersten Halbjahr ist der Import, verglichen mit dem ersten Halbjahr 1953, um 20,4 vH auf 7 135 Mill. und der Export um 33 vH auf 7 540 Mill. S gestiegen. Das Defizit von 260 Mill. hat sich in ein Aktivum von 405 Mill. S verwandelt. Im gleichen Zeitraum sind die Marshall-Importe von 599 Mill. auf 344 Mill. S zurückgegangen.

(NZZ 27.7.1954 Nr. 204)

Schweden

Der Index der Lebenshaltung (1935=100) ist im 2. Quartal um einen Punkt auf 215 gestiegen, er weist damit in diesem Jahr eine Erhöhung um 3 Punkte auf, nachdem seit 1952 nur ganz geringfügige Steigerungen eingetreten waren. Selbst wenn es sich dabei z.T. um besondere Ursachen wie die Erhöhung der Sprit- und Tabaksteuern handelt und die neuen landwirtschaftlichen Richtpreise für das kommende Jahr gewisse Preissenkungen erwarten lassen, so muss doch mit etwaigen Rückwirkungen auf die im Herbst beginnenden Lohnverhandlungen gerechnet werden. Die Tarifverhandlungen haben in diesem Frühjahr eine durchschnittliche Heraufsetzung des Lohnniveaus um knapp 2 vH gebracht. Auch der Grosshandelsindex hat sich im Juni um 2 Punkte auf 298 erhöht und liegt nun auf dem gleichen Niveau wie im Juli 1953. Import- und Exportpreise sind in der letzten Zeit unverändert geblieben und damit auch die Tauschrelation gegenüber dem Ausland. Die Gold- und Devisenreserve der Reichsbank ist seit Jahresbeginn um 263 Mill. oder 10 vH gesunken und betrug Ende Juni 2 361 Mill. skr..

(NZZ 27.7.1954 Nr. 204)

UdSSR

Nach einer Veröffentlichung der Regierung sind die Ziele des Fünfjahresplanes im ersten Halbjahr 1954 übertroffen worden. Die Industrieproduktion habe 102 vH des Plansolls erreicht und sei damit 14 vH höher als in der Vergleichszeit 1953, die beim Eisen um 6 vH, beim Stahl um 9 vH, bei Metallwalzprodukten um 9 vH, bei der Kohle um 9 vH und beim Erdöl um 10 vH übertroffen worden sei. Die Erntefläche sei im Frühjahr um 9,5 Mill. ha erhöht worden. Bei um 14 vH vermehrten staatlichen Kapitalinvestitionen habe die Konsumgüterproduktion um 21 vH gesteigert werden können. Noch besser habe der Aussenhandel mit einer Erhöhung um 30 vH abgeschnitten.

(NZZ 25.7.1954 Nr. 202)

Weltwarenmärkte

An der Chicagoer Getreidebörse war die Preisbewegung uneinheitlich. Weizen gab leicht um 1 1/2 cts. nach, Hafer (+ 1 ct.), Mais (+ 3 1/2 cts.), und Roggen (+ 6 cts. je bu) hatten steigende Tendenz.

Die Kaffeenotierungen zogen in New York wieder leicht an. Ursache hierfür war die Nachricht, dass der banco do Brasil erklärt habe, er werde nur diejenigen Exporteure finanzieren, die Rohkaffee zu dem neuen Mindäst-Exportpreis von 8 7/8 cts. je lb, fob, kaufen. - Kakao zog in New York in der 1. Sicht um 1,35, in den späteren Terminen um 0,80 bis 0,35 ct. je lb. an.

noch: Weltwarenmärkte

Wollversteigerungen haben nicht stattgefunden. Am Londoner Wollterminmarkt waren die Notierungen in sämtlichen Kontrakten rückläufig. - Am New Yorker Baumwollmarkt haben sich die Preise kaum verändert. Die Meldungen über weit verbreitete Niederschläge im Baumwollgürtel lösten starke Käufe aus.

Grössere Schwankungen hatten die Kautschukpreise aufzuweisen. Die Preisrückgänge infolge der besseren Aussichten auf einen Waffenstillstand in Indochina konnten im weiteren Verlauf wettgemacht werden.

Am New Yorker NE-Metallmarkt hat die Geschäftstätigkeit infolge der sommerlichen Betriebsferien nachgelassen, wobei es jedoch zu keinen Preisveränderungen gekommen ist. - An der Londoner Metallbörse überwogen die Rückgänge, wofür in erster Linie der Waffenstillstand in Indochina verantwortlich ist.

(DZuWZ. 28.7.1954 Nr. 60)

DZuWZ = Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung, E = Economist, FT = Financial Times, NYT = New York Times, NZZ = Neue Zürcher Zeitung, VF = La Vie Française